

Bischof Johannes von Messina. Wieder Andere nehmen erst Eucarpus um 500 als ersten Bischof an, welchem bis 868 noch sechs weitere folgten, worauf dieser Sitz in den damaligen kriegerischen Zeiten für mehr als 200 Jahre einging. Um diese Zeit gingen auch noch zwei oder drei weitere alte Bischofssitze ein, welche im Umfange des heutigen Sprengels Messina lagen. Einer davon war Caronia, das alte Alaesa oder Halosa (Αλασα, Ἀλέσα), später Charinum oder Carina, am Meere bei Mistretta (nach Moroni, Dizion. LXXVIII, 25 wäre Mesa in dem ganz nahe bei Caronia gelegenen Flecken Tosa oder Tusa zu suchen). Diese Stadt wurde gegen Ende des 6. Jahrhunderts Bisthum und kommt in der Not. Leon. als Dioc. Alensis vor (vgl. übrigens Dragonteo Selinunte, Storia d'Alessa, antica città di Sicilia, Palermo 1753, con lettera di D. Schiavo sul proteso vescovato d'Alessa). Ein anderes war Taormina, Tauro-merium, Colonia Augusta Tauromeritana, zwischen Messina und Catania gelegen. Dieses soll durch den hl. Petrus den hl. Pancratius als ersten Bischof erhalten haben; nach ihm werden noch genannt: Evagrius, der hl. Maximus, der hl. Nico. Der erste sichere Bischof erscheint aber erst 447 und hatte bis 903 noch zehn Nachfolger. Bischof Zacharias Cophus, welcher dem Patriarchen Photius günstig gesinnt war, erhielt von diesem den Titel eines Erzbischofs; die Not. Coelest. führt jedoch diesen Sitz als Suffraganat von Syracusa auf. Der letzte Bischof, Procopius, seit 903, wird in Sicilien als Heiliger verehrt (vgl. Moroni LXXXII, 243 sq.). Auch in Myla, dem heutigen Milazzo, Hafenstadt an der Nordküste Siciliens, soll nach Einigen ein Bischofssitz gewesen sein (vgl. Binterim, Denkw. I, 2, 527). Nachdem die Saracenen, welche den Bischofssitz von Messina zerstört hatten, durch den Normannen Roger aus dieser Stadt vertrieben worden, stellte dieser edle Graf, der sich das Wiederaufblühen des Christenthums sehr angelegen sein ließ, den bischöflichen Stuhl 1081 wieder her, aber vorerst in Troina oder Traina (Trayna, Troynapolis, bei Binterim Trojanopolis), einer unweit von Messina gelegenen Stadt. Dem Bischof von Troina unterstellte dann Roger außer den Städten Milesum, Remacta u. a. auch Messina (Moroni LXXXIX, 78 sq.). Bischof Robert, ein Verwandter des Grafen Roger, verlegte 1090, unter Zustimmung des Papstes Urban II., den Sitz von Troina nach dem ältern, jetzt wieder bevölkerten Messina zurück, seine Nachfolger behielten aber noch eine Zeitlang die Titel beider Sitze bei. So unterschrieb sich z. B. der Bischof Wilhelm (1122—1126): Ego Willelmus Messanensium et Troinensium tertius Episcopus. Anaclet II., der Gegenpapst Innocenz' II. (1130 bis 1143), soll, um die Bischöfe für seine Partei zu gewinnen, unter anderem auch Messina zur Metropole erhoben und ihr die zwei neu errichteten Bisthümer Sipari und Cefalu als Suffraganate unterstellt haben (Cantelius, Metropol. 448 ad

450). Diese Würde und Gewalt wurde dem Bischof von Messina 1139 durch ein Decret Innocenz' II. und durch die Lateransynode wieder entzogen. Erst Alexander III. restituirte 1170 dem Bischof den Titel und die Rechte eines Erzbischofs, weshalb sich der damalige Bischof Nicolaus (1166 bis 1182) als Nicolaus Dei gratia sacrosanctae Messanensis Ecclesiae primus Archiepiscopus unterschrieb. Papst Lucius III. bestätigte dann die Metropolitanrechte Messina's über Cefalu, Sipari und Patti. Die Not. Coelest. führt diese Suffraganate so auf: Cepheilonensis, Pactensis (ursprünglicher Sitz in Tyndaris, vgl. Moroni LXXV, 183), S. Marci Miletum (? Milevensis), Cataniensis. Eigenthümlicherweise ist Sipari übertragen, wahrscheinlich weil es damals noch denselben Oberhirten mit Patti hatte; auch die unter Papst Johann XXII. gefertigte Notitia übergeht noch Sipari und hat bei S. Marci Milevensis den Zusatz quod est Domini Papae. Das Bisthum S. Marco, das alte Agathyrnum oder Agathyrsum, auf der Nordküste Siciliens zwischen Tyndaris und Calacta, wurde erst im 12. Jahrhundert errichtet und bald mit der Metropole unirt (G. Petri, L'Orbe cattol. I, 318). Heute unterstehen der Metropole Messina noch die Bisthümer Sipari, Patti und das erst am 7. März 1816 errichtete Bisthum Nicotia. Zur Kirchenprovinz Messina gehören aber außerdem noch die Praelatura nullius S. Lucia del Mela und der Archimandrit SS. Salvatoris in Messina.

Die Prälatur S. Lucia del Mela, in der Stadt gleichen Namens, welche bei Melazzo, etwa 30 Meilen westlich von Messina liegt und heute über 5000 Einwohner zählt, entstand auf folgende Weise. In frühester Zeit war hier das Jagdgebiet der sicilianischen Könige; diese stellten für sich und für die anfänglich wenigen Bewohner einen Pfarrer auf, dem sie verschiedene Privilegien verschafften. Als die Bewohner sich nach und nach vermehrten, bildeten die nothwendig gewordenen Hilfsgeistlichen des Pfarrers oder Abtes eine Art Capitul, das sich mit seinem Vorstande immer mehr jeglicher Ordinaratsgewalt entzog. Zuletzt suchte der allmächtige Cappellano Maggiore des Königs sie seiner Jurisdiction zu unterwerfen, allein Volk und Clerus wehrten sich dagegen, und eine Vereinbarung zwischen dem heiligen Stuhl und dem König bestimmte dann im Juni 1818: Nella chiesa di S. Lucia di Milazzo è reintegrato l'antica abbazia residenziale, con quelle preminenze e giurisdizioni che ha godute dalla sua prima remotissima origine sino all'anno 1801, e nello stesso modo e nella stessa forma che lo godeva nella detta epoca. Weiter erhob der Papst durch Bulle vom 27. September 1819 den Pfarrer von S. Lucia zum Titularbischof, und von da an erfreute er sich in allweg der Rechte und der Würde eines Bischofs über 12 000 Seelen, welche in acht Pfarreien eingetheilt sind (G. Petri l. c. 320 sq.). Nach den letzten Jahrgängen der Gerarchia cattol.